## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1927

18.7.1927 (No. 164)

N. J.

Ratifriedrich-ftraße Rr. 14 Ferniprecher: Rr. 953 Boftichedfonto

Mr. 3515

# Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

Berantwortlich rebattionellen Tell und ben Staatsangeiger Chefrebatteur C. Mmenb. Rarisrube

Bezugspreis: Monatich 3.— AM. einschl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pfg. — Samstags 15 Pfg. — Anzeigengebühr 14 Pfg. für 1 mm Hohe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wieder-hölungen tariffester Rabatt, der als Kassenrabatt git und verweigert werden tann, wenn nicht binnen vier Bochen nach Empfang der Rechung Jahlung erfolgt. Amtliche Ungeigen sind direct an die Geschäftsstelle der Karkstung, Badischer Staatsanzeiger, Karlfriedrichftraße 14, zu senden und werden in Bereinbarung mit dem Ministerium des Juneen berechnet. Bei Alageerhebung, zwanzweiger Beitrelbung, und Konthrader fällt der Rabatt sort. Erfüllungsort Karlfrube. — Im Falle von höberer Gewalt, Etreit, Sperre, Aussigerweinen, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unferer Lieferanten, hat der Insertent keine Aussischen und bestiebt, in beschräuften Umfange oder nicht erschen Erstellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Drucksachen und Maunstriebte werdennicht zurückzegeben und es wird keinerlei Berpstichung zu karlstuber Betzitung libernommen. Abbestellung der Zeitung kant und Geschichte, Badische Berhandlungen des Badischen Landtags

#### Amtlicher Teil

#### Die Lage bes Arbeitsmarttes in Baben

für bie Beit bom 7. bis 13. Juli 1927 (Mitgeteilt bom Landesamt für Arbeitsvermittlung.)

\*\* Die Arbeitsmarktlage bat fich in ber jungften Berichtszeit (7. bis 13. Juli) wenig verändert; in der Debraabl der Berufsgruppen hielt die auffteigende Entwicks lung an, entsprechend tonnte die Bahl der unterftütten Erwerbstofen wiederum - diesmal von 18 670 um 645 auf 18 025 -, wie auch diejenige der Krifenflirforgeempfänger - bon 8756 um 292 auf 8464 - finten.

In ber Metallverarbeitung und Dafdineninduftrie machte fich neben Entlassungen, die indes die Gefamtentwidlung auf diesem Teilarbeitsmartte nicht ftart beeinflußten, weiterhin jum Teil gefteigerter Mangel an Fachfraften bemerkbar. Bor allem erwiesen fich allgemeiner Maschinenbau, Serdfabrifation. Baggonbau und Alumi-

niuminduftrie aufnahmefähig. Cbenfo zeigte die Tertilinduftrie (insbesondere Baumwollverarbeitung und Seidenftoffweberei) bermehrten Kräftebedarf, er war mit dem zur Verfügung stehenden einheimischen Rräfteangebot nicht in dem gewünschten Umfange zu beden, so daß zum Teil auf österreichische Sachfrafte gurudgegriffen werden mußte. Erfreulicherweise weift auch die Seidenband-Hausinduftrie des Hopenwaldes ein Ansteigen bes Beschäftigungsgrabes auf.

Singegen verschlechterten fich satsonmäßig die Aufnahmemöglichteiten im Befleibungsgewerbe.

In der Zigarreninduftrie machte fich Mangel an Facharbeitern fühlbar. Die Rurgarbeitergiffer fant in ber Tabakindustrie in der Berichtszeit von 3110 um 544 auf

Geftiegen ift die Rachfrage nach Bauarbeitern, insbefondere ber Bedarf an Maurern, Gipfern und Malern.

Die Bermittlungstätigkeit der gaftwirtschaftlichen Jachabteilungen ber Arbeitsämter blieb jumeift lebhaft. Die Nachfrage nach Saaltöchtern und Kochpersonal war nur teilweise zu befriedigen. Das Baden-Babener Autotournier steigerte vorübergebend die Nachfrage nach Aushilfs-

#### Gine neue Boincaré-Rede

In Laeten, einer belgischen Gemeinde in der Probing Bra-bant, fand am Sonntag in Anwesenheit bes Rönigs und an-berer Mitglieder bes königlichen Saufes, des frangösischen Ministerpräfibenten Boincare und gablreicher Vertreter ber belnisieden Regierung die Einweihung des Denkmals des unbe-kannten Goldaten statt. Der Jestatt wurde durch eine An-sprache des Königs eröffnet, der u. a. ausführte: Die Berlet-zung der Verträge ist die Ursache gewesen daß Frankreich und Belgien in einem Kampse Schulter an Schulter gestanden Weber Frankreich noch Belgien hatten die Möglichkeit einer solchen Berlehung des internationalen Rechtes ernftlich ins Auge gesaßt. Die Hoffnung Belgiens auf die Rächte, die seine Neutralität garantiert hatten, war aber nicht ver-

Ministerprafibent Boincaré führte u. a. aus: Bor einigen Kagen hatte Bandervelde Gelegenheit, einige Behauptungen bes Untersuchungsausschusses des Reichstages zu berichtigen und insbesondere die Verleumdung zurückzuweisen, daß Bel-gien schon vor dem Kriege im Einvernehmen mit den ebengien ichon vor dem kriege im Einvernehmen mit den eden-tuellen Gegnern Deutschlands gestanden hätte. Belgien und Frankreich haben nicht aufgehört, in undedingter Ehrlichkeit die Politif der Annäherung, wie sie in Locarno vordereitet wurde, zu verfolgen. Ihre Haltung ist heute wie gestern die gleiche. Wenn Deutschland eine seiner Verpflichtungen einhält, wie in der vergangenen Woche in Königsberg, so bezeichnen wir dieses Ergebnis als ein Zeichen der Entspannung. Es ist sedoch unser Friedenswille so start und so beharrlich, daß er sich weder durch Unverschundt noch Mistrauen, noch durch ist jedoch unser Friedenswille so start und so beharrlich, daß er sich weder durch Underständnis noch Mißtrauen, noch durch persönliche Angrifse entmussigen läßt und daß er sein Bert über alle Hindernisse hinweg hartnädig u. gelassen fortssühren wird. Wenn Dr. Bredt in einem vor turzem veröffentlichten amtsichen Bericht nicht geschrieben hätte, daß die Errichtung der belgischen Maassestungen eine Berletung der Reutraltät und eine seindliche Maßnahme gegen Deutschland darz gestellt hätten, so hätte Kandervelde sich nicht die Müße zu nehmen brauchen, nachzuweisen, daß Deutschland nicht nur 1858, 1875 und 1887 die Arbeiten gekannt und gebilligt hat, sondern sie sogar gewünscht und dazu ermutigt hatte. sondern sie sost die Arbeiten gerannt und geolugt gat, sondern sie sost die Arbeiten gerannt und geolugt gat, such auf die Borgange im Jahre 1914 bei Kriegsausbruch zu sprechen und streifte dabet auch das vom Geutschen Gesandten an Belgien überreichte

Ministerursand. Der Reichstanzler geht am heutigen Montag auf Urlaub. Falls die wiener Ereignisse teine Anderung nötig machen, wird auch Reichsaußenminister Dr. Stresemann seinen Urland antreten Reichssinanzminister Dr. Köhler, Reichspostminister Schäul und Reichsverkehrsminister Dr. Koch werden sich im Laufe der nächten Woche ebenfalls auf Urlaub begeben. Aur die Reichsminister Schiele, Dergt und Klester werden somit in Kerlin anwelend sein Geffer werben fomit in Berlin anwefend fein.

#### \* Der Aufruhr in Wlien

Immer wieder finden wir in der chinestichen Literatur bas Thema bom untreuen Richter behandelt. Und jedes Mal will es der Erzähler so, daß der untreue Richter für feine Miffetaten ftreng beftraft wird. Entweder ift es der Raifer oder ein boberer Mandarin, die ihn gur Rechenschaft ziehen, oder das strafende Geschick greift burch die Sand der Götter und Damonen ein. Das Bolt felbft rührt fich nicht, es ichreitet nicht gur Gelbftbilfe. Denn es weiß, daß die Miffetat ja doch nicht ungefühnt bleiben wird, fet es in diefem Leben, fei es im Jenfeits. Das Bolt ichamt fich lediglich bes untreuen Richters. Denn es empfindet, wie haglich und fluchwürdig ein folches Tun ift, und wie febr es dem ganzen Diftritt gur

Bebe einem Bolt, in welchem biefes flare Rechtsgefühl berfümmert ober gar erlofchen ift! Bebe einem Bolt, wenn die politischen Leidenschaften dieses Rechtsgefühl vernichten und aus gerade ungerade machen! Webe einem Bolke, wenn das Urteil bes Gerichts zu einer Angelegenheit der Parteipolitif wird, wenn Berbrecher mit gelinden Strafen davonkommen, nur weil es der Barteipolitit fo in ben Rram paßt, wenn Mörder freigesprochen werden, nur weil die bon ihnen Ermordeten ber gegnerischen Bartet angehörten, die Richter aber bon der Partei ber Ungeklagten find! Und webe einem Bolf, beffen Richter fich burch Sentimalitäten vom geraden Weg des Rechts abbringen laffen! Deutsch-Biterreich bat in letter Beit zwei Urteilssprüche erleben milffen, die hoffentlich nur Einzelericheinungen bleiben werben, bei einer Berallgemeinerung aber die düfterften Brophezeiungen für die Butunft rechtfertigen müßten.

Die Fran bes Wiener Opernfängers Grosavescu ist bom Gefchworenengericht freigesprochen worden, obwohl fte in einer eifersüchtigen Laune ihren Mann niedergefnallt hatte. Und biejenigen Männer, die nach ber Unflage im Januar in Schattenborf in eine Mitgliedertruppe des Republifanischen Schugbundes bineinfeuerten und mehrere Menschen toteten, sind dieser Tage von einem Geschworenengericht ebenfalls freigesprochen worben.

Der Fehlspruch in Sachen Grosavescu bat moralisch die Gemüter aufs äußerfte erregt, das Schattendorfer Urteil aber hat politisch gewirft: es hat den Aufenhe in Bien entfeffelt, und gwar einen Aufruhr, der fo blutig gewesen ift, wie noch nie in der Geschichte Wiens. Die Beiten haben fich eben in furchtbarer Beife geanbert. Die Maffen bes Bolfes befolgen beute nicht mehr bas Beifpiel ber Geduld, wie es uns in der dinefischen und übrigens auch teilweise in der alten deutschen Literatur überliefert wird, fondern fie geben gur Aftion über, fie feten fich gur Wehr. Das fann in Formen gescheben, die ber Berfaffung und dem Gefet nicht widersprechen. Es tann aber auch in Formen geschehen, die ein Sohn auf alle Ordnung und Gefegmäßigfeit find. Und fo war es in Bien! Berführt burch rabifale Beter, haben bie Daffen ber Wiener Arbeiterbebolferung ihrer Emporung über bas Schattendorfer Urteil durch eine regelrechte Revolte, burch Bermiftungen, Brandftiftungen und Blünderungen Musbrud verlieben. Damit haben fie eine Miffetat burch neue und noch ichwerere Miffetaten überfturat.

Wir find nicht der Anficht, daß das Wort "Alles verfteben, beift alles verzeihen!" ftets feine Gultigfett bat. Der Aufruhr in Bien bleibt auch bann unverzeihlich und aufs icarffte zu berurteilen, wenn man ibn aus ben bolitischen Berbaltniffen und aus ben Gefiblen ber Arbeitermaffen beraus berfteben fann. Biele Befucher nennen Bien eine fterbende Stadt. Und, wenn biefes Urteil vielleicht auch etwas zu berbe ift, fo läßt fich doch nicht beftreiten, daß Wien feit dem Bufammenbruch ber Sabsburger Monarchie wirtschaftlich eine fo fcwere Rrifis burchzumachen bat, daß man allerdings taum zu fagen weiß, ob und wie fie ilberwunden werden wird. Jedenfalls find bie Rot und bas Glenb in ben Daffen ber Biener Bevölferung gang ungeheuer. Sunger und Glend find aber von jeher die beften Wegbereiter revolutionarer Erzeffe gewefen. Rommt dann ein Urteil, wie das Schattendorfer, beraus, bann haben es die raditalen Bebelemente leicht, die Maffen auf die Strafen gu treiben und fie gu Aften der Gewalt mitfortgureißen.

Wenn jest gemeldet wird, daß man fich hiiben wie briiben in Bien um eine Ginigung bemiibt, dann fann man folde Bemühungen nur begrüßen. Richt nur bie innerpolitische Lage Deutsch-Ofterreichs ift durch ben Aufruhr in Bien gefährdet, fondern auch die außenpolitifche Lage. In Barifer Blättern werden bie außenpolitischen

Möglichkeiten mit einer Offenheit erörtert, die ficherlich allen benen zu benfen geben wird, die an ber Egifteng Deutsch-Ofterreichs intereffiert find. Daß bas Deutsche Reich mit feiner Reichswehr eingreifen tonnte, wie eine Parifer Zeitung vermutet, ift natürlich glatter Unfinn, Dagegen ware ein Gingreifen Staliens ober ber Tichechoflowatei oder Jugoflawiens teineswegs ausgeschloffen. Alle besonnenen Elemente in Wien wlinfchen besbalb die Ginigung. Und nach ben neueften Melbungen ift au hoffen, daß fie auch zuftande kommen wird.

Unter allen Umftanden bedeuten die Borgange in Wien aber ein ernftes Menetetel. Urteile, wie ber Greifpruch ber Schattendorfer Morder, durfen nicht mehr vorfommen. Es ift bezeichnend, daß die Fehlurteile in Ofterreich bon Laiengerichten gefällt wurden. Auch in Deutschland hat man in ben letten Jahren Urteilssprüche von Laiengerichten erlebt, die, wenn fie auch nicht entfernt an bas Schattendorfer Urteil heranreichen, doch geeignet waren, die gange Inftitution ber Laiengerichte etwas ju bistreditieren. Wie bem aber and fei: es gibt taum etwas, was die politischen Leidenschaften in fritischer Zeit mehr aufzurühren bermag, als ein ungerechtes Urteil. Deutsch-Ofterreich hat bas jest am eigenen Leibe erfahren. Möge es aus diefer Erfahrung fernen!

#### In Wien kehrt Rube und Ordnung wieder ein

Dem Süddeutschen Corr.-Büro zugegangene private Mel-dungen bestätigen, daß in Wien und dem übrigen Osterreich vollkommene Ruhe herrscht. In Graz so besagen diese Mel-dungen weiter, ist zum Protest gegen das Urteil im Schatten-den, Gine aroke Menikanmanne kreit niedergelegt wor-den. Gine aroke Menikanmanne kreit niedergelegt wor-Sine große Menschenmenge hat Demonstrationen beranstattet, ohne daß es dabei zu ernsten Zwischenfallen gekommen ift. Demonstrationen der Arbeiterschaft werden auch aus Brud und Linz gemeldet. Auch dort haben sich keine Zwischen

Sper gestrige Sonntag ist in Bien sehr ruhig verlaufen. Die Stadt zeigt im allgemeinen das übliche Bild. Damit verstärkt sich der Eindruck, daß die Zeit der Unruhen, wenn nicht außergewöhnliche Ereignisse eintreten, vordei ist. Weder die Besprechungen, die zwischen den sozialistischen Führern und Dr. Seipel stattsanden, noch die Versammlung der Versammlung ver Kerten und Dr. Geipel stattsanden, noch die Versammlung der Versammlung der trauensmänner haben zu einer politischen Gntspannung ge-führt. Die Regierung beharrt auf dem Standpunkt, daß die politische Austragung von den Rationalrat gehöre, und das an eine Einderufung nicht eher zu denken sei, als dis die vollkommene Freiheit der Tagung sicher gestellt sei. Darunter bersteht die Regierung das Aushören des Berkehres, streikes. Auf der anderen Seite ist in der Versammlung der Berkehres. Bertrauensmänner von führender fozialiftifcher Geite erflärt worden, daß ber Befehrsfteit nicht eber eingestellt werte, bis worden, daß der Bekehrssteik nicht eher eingestellt werde, dis genügende politische Mahnahmen von der Regierung getroffen seine, die nach Ansicht der Sozialisten eine Biederholung solcher Katastrophen verhindern. Damit ist also der Verkehrsstreik, der nach sozialistischen Angaden ursprünglich den Awed hatte, wilde Prodestbewegungen in ein geregeltes Fahrwasserzu leiten, in eine neue Phase getreten. Jedenfalls steht die Tatsache fest, daß der Verkehrsstreik zunächst weiter anhält. In der Versammlung der Vertrauensmänner wurde nach Referaten der Abgg. Bauer und Abler eine Intschließung angenommen, in der die Einleitung einer Sammlung sir die Opfer die Unruhen unter den Arbeitern und ein Strafversahren gegen die Schuhleute gesordert wird. Da die Arbeit

fahren gegen die Schubleute geforbert wirb. Da die Arbeit in den Betrieben am Montag wieder aufgenommen werden foll, wird am Montag früh zur Beförderung der Arbeiter und Angestellten ein Zugsbetrieb eingerichtet werden. Das bedeutet die teilweise Aufnahme des Wiener Losalbahnversehrs, durch den der allgemeine Verkehrsstreit aber nicht be-

Gegenüber ben auswärts verbreiteten nachrichten über eine beobenbe Intervention ber nachbartanber im Zusammenhang mit dem Berfehreftreit wird bon amtlicher Geite mitgeteilt. mit dem Verlehrsjtreit wird bon antlicher Seite mitgeteilt, daß die Züge vom Vrenner nach Deutschland als Transitzüge mit Lebensmitteln selbständig durchgesührt werden. In übrigen entsprechen die Weldungen über Interventionen nicht den Tatsachen. Richtig ist lediglich, daß die diplomatischen Missionen sich von Zeit zu Zeit nach dem Stand der Dinge erkundigt haben. Zu der Nachricht daß ein Teil des Bundes, heeres den Gehorsam verweigert habe, wird dem Vertreter des WTB mitgeteilt, daß das Heer Ansorden habe.

sprochen habe.

Ein anderer Bericht vom Sonntag besagt: Der Generalstreik ist beendet. Das ist das Kennzeichen der Situation. Als die Biener heute früh erwachten, hatten die Straßendahlinien ihren Dienst aufgenommen. Die befürchteten kommunistischen Störungen sind nur in unerheblichem Maße an zwei Stellen aufgetreten. Auch die elektrische Stodischen, die Autobusse und die Autobroschken sieder. Dagegen geht der Fernverlehrstreif weiter. Gasihäuser und Cafés haben geöffnet. Schon in den frühen Vormittagsstunden zogen große Scharen durch die Stadt, um sich die Zerkörungen anzusehen. Am meisten ist natürlich der Justidpalast umlagert, der innen und außen ein grausiges Bild der Berwikstung darfiellt. Es stehen nur noch die Grundmauern. Die Fensterköhlen sind ausgedrannt und in den blauen Sommerhimmel ragt das Eisengerüft der rechten Ruppel wie ein Stelett empor. Innen sable Nauern don denen der Kalt gefallen ist. Rirgendsmehr sieht man ein Röbelstüd. Oausen don

Geröll, Schutt und verkohiten Alten liegen umher. Postenletten sperren das Biertel des Justizpalastes und des Kathauses ab. Das Berhältnis zwischen der Bevölderung und
der Kolizei vollzieht sich aber in durchaus freundlichen Formen. Die Stimmung ist natürlich gebrückt: Für den Wiener
sind diese Creignise noch jeht unfahdar, was durchaus verltänNich ist, wenn man hört, daß die Totenzahl dieser beiden Tage drei mal so hoch ist, wie die Jahl der Opfer, die
die Revolution vor acht Jahren in ganz Osserreich gesordert
hat. Bisher sind 252 Personen verhastet worden.
Die Regierung das eine Kundwachung gnichlagen lassen, in

Die Regierung hat eine Runbmadjung anschlagen laffen, in ber fie ihre Saltung und das Borgeben ber Polizei ver-teidigt. Sie ermahnt die Bevölkerung weiter zur Aufrecht-

erhaltung der Ruhe.

Rach einer aus Junsbrud eingetroffenen Meldung werden bie Buge von Italien nach Deutschland in Ofterreich ungehinbert burchgelaffen.

Um Camstag fladerten in einigen Borftaden noch Un-ruben auf, bei benen mehrere Berionen getotet wurden. Die Bildung einer Gemeindepolizei ist von dem Bürgermeister Seit beschlossen worden. Die Polizei wird sich in der Hauptsche aus Angehörigen des Republikanischen Schutzbundes zusammensehen. Es sind bereits 5000 ausgesuchte Leute auf die Liste gesetzt. Die Polizei wird ebenfalls bewaffnet werden.

Rachbem ber Flugverfehr auf dem Biener Flugplat Afpern 12 Stunden lang gesperrt mar, ift jest wieder ber regelma-fige Flugdienft nach ben Sauptstädten ber Rachbarlander aufgenommen worden. Um Sonntag vormittag gingen zwei vollbesette Flugzeuge nach München, zwei Flugzeuge nach Budapest und eine große Maschine nach Prag-Berlin ab.

Die Beisetung ber Opfer sindet am Mittwoch 2 Uhr auf dem Zentralfriedhof statt. Die Toten werden auf einem gemeinsamen Platz aber in einzelnen Gräbern bestattet. Die Kosten der Becrdigung trägt die Stadt Wien. In den Wiener Betrieben wird während der Beisetung der Opfer die Arbeit eine Biertelftunde ruben.

Die Tiroler Lanbesregierung hat famtliche Bahnhöfe in gang Tirol durch Militar, Genbarmerie und die als Rotpolizei legalifierte Seimatwehr besetzen laffen. Aberall find bie bon ben Gifenbahnern eingesetten Streifleitungen und die fogial-bemotratifchen Ordnungsmannichaften ber Gifenbahner, Die mit roten Armbinden versehen die Bahnhöfe abgesperrt hielten, ohne Biderstand zu leisten, abgezogen. Ebenso samt-liche Eisenbahner. Es ist nirgends zu einer Gewaltanwen-dung gefommen. Ein Rotverfehr wird eingerichtet werden.

Die Bahl ber Toten wird jest auf 60, die ber Bermundeten auf 500 angegeben.

Wie das Ungarische Korrespondenzbüro aus Budapest meldet, versolgt die ungarische Regierung die österreichischen Ereignisse mit der größten Ruhe und beurteilt sie mit vollsommener Rüchternheit. Ungarischerseits liege kein Grund zu irgend einer Mahnahme vor. Auch keinerlei polizeiliche Mahnahmen werden geplant.

Die Barifer Blatter verurteilen gum Teil in icharfen Borten die Wiener Borgänge, weisen auf die Gefahren hin, die sich aus ihnen auch für das übrige Europa entwideln können und fordern die Mächte auf, die Ruhe in Europa aufrecht

Wien, 18. Juli. Ein bei den Direktionen der österreichischen Bundesbahnen in Wien, Linz, Innsbrud und Billach eingegangenes Telegramm besagt, daß von heute ab Züge eingestellt werden sollen, die für die Beförderung von Arbeitern und Angestellten an ihre Arbeitsstätten notwendig sind. Der Kundestanzler hat Reisung gegeben, daß die bei der österreichischen Regierung aktreditierten Auslandsvertreitungen über den Berlauf der Unruhen und die Sicherheit in der Stadt dauernd unterrichtet werden sollen. In den amtlichen Verichten von gestern Abend über die Lage in der Stadt heißt es, daß die Ruhe während des ganzen Tages nicht gestört wurde und die Straßen wieder ihr gewohntes Aussehen haben.

#### kurze Machrichten

Der beutsche Flottenbesuch in Riga. Der Besuch der zweiten Torpedobootshalbstotille in Riga verlief bei strahlendem Sonnenschein und herzlicher Teilnahme der gesamten Bevölsterung der Stadt. Die Boote wurden täglich von Tausenben besucht. Außer einem Ball vom diplomatischen Korps veranstaltete der deutsche Gesandte an Bord des Stettiner Dampfers "Nordland" einen Empfang für die reichsdeutsche Kolonie, zu dem 400 Personen erschienen waren. Eine Absordung von Offizieren und Mannschaften legte an den Kriegergräbern dei Segewold Kränze nieder. Am Sonniag verließ die Nottille wieder Riga. verließ die Flottille wieder Riga.

Großhanbelsinbezgiffer. Die auf ben Stichtag bes 18. Juli berechnete Großhandelsindezgiffer bes Statistischen Reichsants hat sich gegenüber ber Borwoche um 2 v. H. auf 137,4

(187,1) erhöht. Ein frangösischer Bachtpoften erichoffen. Nach einer Melbung der Boffischen Zeitung ans Lubwigshafen wurde am Freitag abend bei bem Munitionslager, das in der Rabe von Freitag abend bei dem Munitionslager, das in der Achte der Spesdach liegt, einer der dort aufgestellten französischen Kosten tot aufgestunden. Es besteht der Verdacht, daß er von einer weiblichen Verson erschoffen worden ist. Durch die Bürgermeisterämter in Spesdach und Katenstein wurde im Laufe des Tages bekanntgegeben, daß, wenn die der Tat verdächtige Verson sich nicht freiwillig melde oder so angezeigt werde, daß sie ergriffen werden könne, durch die französische Versäuchungen progenommen werden würden, um behörde Saussudjungen borgenommen werden wurden, um ble Berfleidung, welche die Taterin getragen habe, festzustellen.

Befferung im Befinden Glemenceaus. Bie Sabas berichtet, halt die Befferung, die in den letten Tagen im Befin-ben Clemenceaus feftzuftellen mar, an. Gein Befinden ift wieder befriedigend.

Bausfudjungen in ber Schanghaier Comjetbant. Rach einem Telegramm bes Reuhorter Derald aus Schanghai, hat bie chinefifche Bolizei eine Saussuchung in ber Sowjetbant in Schanghai vorgenommen, um Dokumente zu suchen, die den Beweis erbringn sollen, daß diese Bank mit den hinefischen Kommunisten sinanzielle Berhandlungen geführt habe. Die chinesische Bolizei habe, wie man versichert, Schriftstude gefunden bie demnacht die Leitschung funden, die demnächst die Festsehung einer großen Anzahl von Bersonen zur Folge haben werde. Der Rechtsanwalt ber Bant, ein Deutscher namens Wilhelm, der lebhaft gegen bie Sausfuchung protestierte, foll verhaftet worden fein.

Betterbienft ber Babifden Lanbeswetterwarte Rarisruhe. Auch gestern tam es in Baben noch verschiedentlich zu Gemit-terregen. Rur zeitweise mar es heiter. Die bisher nur flachen Teilwirbel haben sich nunmehr entfernt, wobei die Gübnorwegen und der Nordse verstärften Störungen eine stärfere Bewegung des nordostwärts gerichteten Hochbrudteiles bewirfen konnten. Damit habe sich die Wetterlage abermals verschlechtert. Es muß mit erneuten Regenfällen und für die Jahreszeit mit fühler Bitterung gerechnet wer-den. Boraussichtliche Bitterung für morgen: Aberwiegend wolfig erneute Regenfälle, fühl, zeitweise böig, nordwestliche

#### **Badischer Tell**

#### Die Badischen Polizeioffiziere gegen den kommunistischen Abg. Ritter

Die Bereinigung babifcher Boligeioffigiere hat ben Minifter bes Immern erfucht, bem Lanbiag folgende Erflarung guguftellen:

"Gegen die in der Rebe des Abg. Ritter im Landtag bes Bolfstrates Baben am 12. Juli 1927, nachmittags, aufgestellte Behauptung, die badifchen Bolizeioffiziere ftanben nicht auf bem Boben ber Berfaffung und feien monarchiftifch eingestellt, legt die Bereinigung ber Babifchen Boligioffigiere nachdrudlichft Bermahrung ein

Bir Boligeioffigiere haben ben Gib auf die republitanifche Berfaffung geleiftet, und nehmen fur uns in Unfpruch, bak unfer Gib fo ernft genommen wird, wie es bei jedem von Pflichtgefühl und althergebrachter Beamtentreue erfüllten Menschen gutrifft. Bir feben in unferer Dienftleiftung nicht eine reine juriftifche Erfüllung unferer Gibesleiftung, fonbern wir berlangen, bag man überzeugt ift, bag wir mit unferer gangen Berfon entfpredend unferem Gib unferen Dienft am Bolfe tun. Berben baran Zweifel ausgesprochen, fo betrachten wir folches als beabfichtigte und bewußte Berleumdung."

#### Sonntagerube am Verfassungstag

In Baben ift feit bem Jahre 1928 ber 11. Auguft als Berfaffungstag ein gebotener Festiag, d. h. an diesem Tage ift Feiertagerube. Begen biefes Feiertage haben urfprunglich die Induftriellen, ichliehlich aber auch die Landwirte Befcwerde erhoben, lettere mit ber Erflärung, fie wurden in der Erntezeit an der Arbeit gehindert, mahrend im benachbarten Burttemberg und auch in den übrigen beutschen Ländern eine Arbeiteruhe nicht erzwungen fei. In der Tat läßt fich auf die Dauer die unterschiedliche Behandlung Diefer Frage in ben bentichen Sanbern nicht aufrecht erhalten, bas um fo weniger, weil in Burttemberg es mit ber Conntageruhe überhaupt recht mangelhaft bestellt ift. Gelbit an Feiertagen, wie g. B. bem Oftermontag, werben in Burttemberg im großen Ausmaß allergröbste landwirtschaftliche Arbeiten verrichtet (Bflügen ufm.).

Der Umstand, daß die babisch-württembergische Grenze im Berhältnis gur Größe biefer beiben Länder außerordentlich lang ift, und bie weitere Tatfache, bag biefe Grenze überhaupt nur in rein landwirtschafflichen Begirten verläuft, gibt ber im Grenggebiet beiber Länder mohnenden landwirtschaftlichen Bevölferung ftarte Gelegenheit, Bergleiche anguftellen. Benn nun noch gar bei ber Betrachtung über ben 11. Auguft als gebotenen Feiertag politische Motive eine Rolle fpielen, bann hat man die Erflärung bafür, weshalb in landwirticaftlichen Rreifen ber 11. Auguft als Feiertag nicht ober nur ungern hingenommen wird. Es ift beshalb eine reicherechtliche Regelung fur ben Berfaffungstag eine ber bringenb. ften politifchen Aufgaben ber Reichsregierung und bes

Reichstages. Das für ben Berfaffungstag beftebenbe Berbot ber öffentlichen Arbeiten in ber Landwirtschaft hat Ausnahmebeftimmungen für den Fall, daß infolge ber Bitterungeberhaltniffe unverschiebbare Arbeiten geleiftet werben muffen. Auch tann die Ortspolizeibehörde für unverschiebbare Arbeiten in der Landwirtschaft Rachsicht erteilen, wenn die Rotwendigfeit ber Sonntagsarbeit vom Unternehmer nicht absichtlich herbeigeführt worden ift. Der Stand ber landwirtichaftlichen Arbeiten ift im laufenben Jahre infolge ber ichlechten Bitterungeverhaltniffe fein gunftiger. Der Minifter bes Innern hat infolgebeffen burch Erlag an die Begirtsämter nach Dag. gabe der landesherrlichen Berordnung vom Juni 1892 (§ 6 216f. 2) allgemeine Rachficht angeordnet und inbesondere barauf hingewiesen, daß es nicht Aufgabe ber Boligei- und Genbarmeriebehörbe fein fonne, burch eine intenfibe Umfcau eine große Bahl von Straffällen gur Angeige gu bringen. Er hat weiter auch im Zusammenhang mit ben Anordnungen ber Reichsregierung über bie Feier bes Berfaffungstages burch die Reichsbehörde die Begirksamter verpflichtet, mit den Behörden ber großen Gemeinden im Lande ilber die Durchführung ber Berfaffungsfeier in Berhandlungen eingutreten. Auch foll bie Begirtsbehörbe gu bem gleichen Brede mit ben republikanifden Barteien und Bereinigungen in Berfehr treten. Wenn insbesondere in ben Industriegentren bes Landes ber Berfaffungsfeier ein entfprechend mitbiger Rahmen gegeben wirb, bann tonnen nach Lage ber Sache die Unhanger ber republitanifchen Staatsform bollauf Bufrieben fein. Wie anberwarts, fo ftrebt auch im Lanbe Baden die Bevölferung in großen Rationalfragen auf die Reichsregierung bin. Gine gefehliche Regelung nur burch bas Land findet immer größeren Biberftand wie eine Reichoregelung. Eben weil wir nun in Baben in ber Frage ber Beier bes Berfaffungstages ber Reichsregelung ein großes Stud voraus find, empfiehlt es fich, daß die republifanifche Breffe gegenüber bem Teil ber landwirtichaftlichen Bevollerung, bie ben Berfaffungstag noch nicht aus innerer Abergeugung begeben mag, Dulbfamteit und Rachficht übt. Mit Angriffen auf diefe Teile ber Bevolferung in ber Breffe ift im allgemeinen wenig gebient, es fei benn, bag Arbeiten verrich. tet werben, die ihrer besonderen Urt nach als eine Bovofation und eine Berausforderung ber republifanifchen Bebolferungs. ichichten angesehen werben müßten.

Bei folden Bortommniffen hatte allerdings bie Ortspoligei und die Begirtsbhorbe ftrafend eingufchreiten.

Ablehnung ber Bierfteuer in Gingen, Der Burgerausichuf genehmigte verschiedene Grundftudsantaufe und einen auto-mobilen Sprengwagen. Rach lebhafter Aussprache murbe bie bom Gemeinderat beantragte Ginführung einer Gemeinde-biersteuer mit 51 gegen 20 Stimmen abgelehnt.

#### Badifder Landesfischereiverein

D8. Deibelberg, 17. Juli. Im Burgerausschuffaal tagte beute bie hauptversammlung bes Babifchen Lanbesfischereivereins, die von Berufe- und Sportfischern aus allen Teilen bes Landes ftart besucht war. Ferner waren anwesend Ber-treier bes Landtags sowie ber staatlichen und tommunalen Behörben. Der erfte Borfibende Rultusminifter Leers eröffnete die Tagung um 11% Uhr, wobei er dem verstorbenen Ausschufzmitgliede Brunner Worte ehrenden Gedenkens wid-Ausschußmitgliede Brunner Borte ehrenden Gedenkens widmete. Regierungsrat Dr. Koch erstattete den umsangreichen Geschäftsbericht, der über die Tätigseit im abgelaufenen Geschäftsjahre ausstührliche Angaben brachte. Über die Pflege
und Hebung der Fischzucht enthält der Bericht aufschlußreiche Angaben, insbesondere über die Mittel zur Betämpfung der störenden Einflüsse im Fischereigewerbe, verursacht u. a. durch die Kraftwerke am Oberrhein und durch die
Kanalisierung des Reckars. Dantbar gedenkt der Bericht der
ersprießlichen Mitarbeit des Geimatschußes. In der Frage
der Juleitung der Abwässer den Fudisse und Gemeinden
in die Misse und ihre schädigenden Einflüsse auf die Fisch in die Bluffe und ihre ichadigenden Ginfluffe auf die Fifchgucht wird eine ftartere Kontrolle ber Rlar-Unlagen geforbert. Sbenfo wird auch das Zunehmen des Berkehrs auf den Flüssen durch Ruder- und Kaddelboote als schädlich für die Fischerei bezeichnet. über die babische Wasserwirtschaft unter besonberer Berüdfichtigung bes Ausbaues bes Rheines von Bafel bis jum Bobenfee fprach bann Oberregierungerat Altmayer bis dum Bodensee sprach dann Oberregierungsrat Altmayer von der Basser- und Straßenbaudirektion Karlsruhe, Kassenbericht, Boranschlag für 1928, sowie die Wahlen wurden durch Beibehaltung des bisherigen Borstiandes erledigt. Die nächste Wanderversammlung mit Fischereitag findet in Kehl, die nächste Hauptversammlung 1928 in Waldshut statt. Beim Punkt: Wünsche und Anträge vertraten die Sportssischer ihre Forderungen, und Josob Aberle aus Heidelberg sorderte in Anbetracht der durch die Recartanalisation engetretene Not der Fischer im Nedar ausreichende Entschädigung durch die Regierung.

#### Unwetter in Baden

Die Wegend bon Billingen murbe bon einem ftarten Saget. Die Gegend den Stungen wurde von einem statten Paget-ichlag heimgesucht. Die Höhen um den Aussichtsturm bei Villingen waren wie im Winter weiß bedeckt, und zwar lag der Hagel stellenweise 30 Zentimeter hoch. Feld- und Garten-gewächse wurden zerschlagen. Ebenso start unter Hochwasser, ähnlich dem vor acht Tagen, hatten die Gemeinden Weilersbach, Niedereschach und Kappel zu leiden. Namentlich Nieder-eschach ist ftark mitgenommen. Die Eschach führte Wasser-massen die zu 8 Meter Höhe. Bei Harbheim (A. Staufen) vernichtete der mit dem Unwetter verbundene Hagelschlag die in wenigen Minuten zu einem reihenden Strom an und fturzte mit furchtbarem Getofe, alles, was ihm in den Weg kam, mit sich reihend, talabwärts. Mehrere kleine Brüden wurden ein Opfer der Fluten. Aus den Warenbeständen des Raufmanns Josef Schuler wurde ein großer Teil weggeschwemmt.

Der Boranichlag von Biesloch. Die finanzielle Lage der Stadt Wiesloch ist keine günstige, die Stuuerwerte haben sich wesentlich veringert. Für 1926 ist das Grundvermögen nur noch mit 9 557 800 RM berechnet, (für 1925 noch mit 5 290 260) das Betriebsvermögen mit 3 220 300 RM (1925 : 4 880 000). Der Gewerbeertrag beträgt 655 000 RM. Lus Grundvermögen ist also um 80 Proz. geringer geworden. Das Bewerbermögen hat über 100 000 RM abgenommen. Pact der Rovonichlag itellen sich die Einnahmen auf 458 592 RM. dem Boranschlag stellen sich die Einnahmen auf 458 592 RM, die Ausgaben auf 655 840 RM, der ungedeckte Auswand besträgt demnach 196 748 RM. Die Umlage stellt sich nunmehr auf je 100 RM steuerpflichtiges Kapital: Vom Grundbermös gen auf 185 Apf, vom Betriebsbermögen auf 44 Apf und vom Gewerbeertrag auf 820 Apf. Der Bürgerausschuß wird sich am 1. August mit diesem Boranschlag, der so knapp und sparsam wie möglich aufgestellt ist, beschäftigen.

#### kurze Machrichten aus Baden

DB. Mannheim, 18. Juli. Gestern mittag ist auf bem Rhein in ber Rabe bes Strandbades ein Motorboot mit einem zu Berg fahrenden Schiff zusammengestoßen und ge-funken. Die Bemannung und zwei Passagiere konnten durch Badende gereitet werden. Die Schulbfrage ist noch nicht ge-

DB. Seibelberg, 17. Juli. Die Bahlen zum Allgemeinen Studenten-Ausschuß in Seidelberg ergaben die Wahl von 16 Großbeutschen, 4 Finken, 6 Freie Hochschulgruppe, 4 Katholiten und 2 Sozialisten. Die Rechte verfügt sopnit über 20 Sipe, die Linke über 12. Der bisherige Ausschuß feste fich aus 19 Mitgliedern der Rechten und 10 Mitgliedern ber Linten gujammen.

D3. Freiburg i. Br., 17. Juli. 3m Rahmen einer ichlich-ten Rundgebung verabichiedeten fich gestern nachmittag im Raufhaussaal die Städte und Gemeinden des Landestommissariatsbezirfes Freiburg, die Berwaltungen der Breise Lörrach, Freiburg und Offenburg fowie die Beamten der ftaatlichen Begirtsverwaltung von dem jum Bräfibenten bes Babijden Berwaltungsgerichtshofes ernannten Landestommissär Geheimen Oberregierungsrat Dr. Karl Schneiber, der nach achtjähriger Tätigkeit aus seinem Amte scheibet. Oberbürgermeister Dr. Benber, Freiburg, sprach bem scheibenden Landes-tommisser namens der Stadte und Gemeinden jowie ber Breife des Landestommiffariatebegirts Freiburg wie auch im Namen der städtischen Beamtenschaft den herzlichen Dank aus für die treue Fürsorge und die verständnisvolle Tätigkeit, die Geheimrat Dr. Schneider namentlich in den schweren Jahren ber Nachtriegs- und Installen ausgesibt habe. Der Lan-bessommissariatsbezirk Freiburg verliere in Geheimrat Dr. Schneider nicht nur einen Beamten, der sich immer durch kla-ren Blid, rasilose Tätigkeit und Selbstausopferung ausgezeichren Blid, rafilose Tätigkeit und Selbstaufopferung ausgezeichnet habe, sondern auch einen Menschen, dessen Herz stets von warmer Liebe zur Heimat, von Hilfsbereitschaft und edler Menschenfreundlichkeit erfüllt gewesen sei. Sein verantwortungsvolles Amt habe er stets mit Imsicht und Energie verwaltet, aber auch mit einer wohlwollenden Gesinnung, die ihm ein bleibendes, ehrenvolles Gedenken sichern. Geheimer Oberregierungsrat Dr. Schneiber dankte mit schlichten, eindrucksvollen Worten für die ihm gewidmeten ehrenden Ausstüderungen. Sein dera merbe immer Freiburg und dem badie führungen. Gein Derz werde immer Freiburg und bem badi-ichen Oberlande gehören, beffen Bebolkerung ihm fortgefett schen Oberlande gehören, dessen Bevölkerung ihm fortgesetzt vertrauensvoll entgegengekommen sei, namentlich auch in den schweren Zeiten der Demobilmachung, in der ihm auch die Bertreter der Arbeiterschaft vertrauensvolle Mitarbeit zutell werden ließen. Gestücht auf die Tücktigkeit seiner Bevölkerung und seiner gerten Zufunft entgegengehen. In diesem Oberland einer guten Zufunft entgegengehen. In diesem Zusammenhang gedachte Krästdent Dr. Schneider auch des besteiten babischen Gebietes dessen Bevölkerung sich stets eine wanderei verhalten habe. mandefrei verhalten habe.

DB. Freiburg i. Br., 16. Juli. Um 16. Juli iraf ber ge-giftsführende Borfiand bes Babifchen Landesausichustes für Leibesübungen und Jugendpflege zu einer Sitzung gufammen, um aus feiner Mitte die Bahl bes ftellvertretenden Vorsitzenden und des Schatmeisters vorzunehmen. Wie im Borjahre wurde das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden Kräses Rothenbiller, Karlsruhe, übertragen, während der neu geschaffene Kosten des Schatmeisters mit Postinspeltor Bohner, Karisruhe, besetzt wurde. Im Anschluß daxan fand dann eine Gesamtverstandssitzung statt, die zur Beratung die Berteilung der vom Landtag genehmigten Jugendpflegegelder als Sauptpunkt zum Gegenstande hatte.

DB. Billingen, 17. Juli. Die Bahlbeteiligung für die Handelskammer war außerordentlich schlecht. Im Jahre 1924 waren 282 Stimmen abgegeben worden. Bei der diesmaligen zählte man nur 142.

#### Aus der Landeshauptstadt

Tobesfall. Um 11. Juli ift Berr Bergrat Dr. Sans Thurach, Landesgeologe a. D., an den Folgen eines Unfalles nach furzer Krantheit im Alter von 68½ Jahren verschieden. Der Verstorbene, aus Josheim, Kreis Mittelfranken, Bahern, gebürtig, ist am 1. November 1893 an die Bad. Geologische Landesanstalt berusen worden und hat ihr dis zum Frühjahr 1924 angehört. Mit dem Verstorbenen ist din tücktiger und ersakrener gebört. gischer Fachmann dahingegangen, der um die geologische Durch-forschung unserer Seimat ganz außergewöhnliche Berbienste hat. In derselben Weise ist er für die praktische Berwertung der geologischen Erfahrungen ununterbrochen und mit großem Erfolg tolig gewesen. An den Boruntersuchungen für bas heutige Kaliwert, an der Erbohrung der Krohinger Quelle, an den Bohrbersuchen nach Betroleum und Salg war er an erfter Stelle mitbeteiligt.

In den lehten Jahren kat sich Bergrat Thürach besonders mit der Erforschung der Künschelrute abgegeben, und immer wieder der Zusammenardeit dieser Methode mit dem Borgehen der wissenschaftlichen Geologie das Wort geredet.

Tierschuthverein Karlsruhe. In der Mitgliederversamm-lung vom 12. d. M. machte der Borsthende, Dr. Eberbach, Ausführungen über die Ziele und Zwede des Tierschuthver-eins, die von allgemeinem Interesse sein dürften, da hiereine, die don augemeinem Interese sein dutsten, da hier über diessach noch große Unklarheiten und Arrtümer bestehen. Die Tiere dorn Duälereien zu schützen und zwar ohne Unterschied, ob das betreffende Tier für den Menschen nühlich oder schädlich ist, da jedes Tier Schmerz empfindet, wenn es geguält wird. Der Schutz bestimmter Tiere dor Vernichtung und Ausrottung ist Sache der Naturschutzerie und ähnlicher Organisationen Wenn es auch selbstbertständlich ist, das der Organifationen. Wenn es auch felbitverftanblich ift, bag Die Tierschutvereine bie Bestrebungen ber naturschutver-eine usw. unterstüten, ja auch jum Teil ihre Stelle vertreten, soweit solche Organisationen noch nicht bestehen, so darf doch darüber die Sauptaufgabe des Tierschutzbereins nicht zur Rebensache oder gar ins Gegenteil umgekehrt werden. Die Lebewesen sind alle auf einander angewiesen. Sie leben Lebewesen sind alle auf einander angewiesen. Sie leben alle direkt oder indirekt doneinander. Die Tötung don Tiezen ist für den Menschen eine Rotwendigkeit, da er einerseits die Tiere als Nahrung braucht, andererseits aber auch zu seinem Schuse gesährliche Kaudtiere und Ungezieser vernichten nuß, wenn er nicht sich selbst oder sein Hab und Gut der Bernichtung preisgeben will. Die notwendige Tötung nützlicher oder schädlicher Tiere verbieten zu wollen, wie dies don manchen verworrenen Geistern verlangt wird, ist ein Unssinn, muß doch gerade der edeldenkende Mensch aus Mitseid zur Tötung don Tieren scheidenken wenn benselben das Dasein muß doch gerade der ebeldenkende Mensch aus Witseid zur Tötung von Tieren schreiten, wenn denselben das Dasein infolge unheilbarer Leiden zur Qual geworden ist. Nicht der Tod ist das Schreckliche, sondern die Todesqual und Todesangst. Der Mensch hat aber dafür zu sorgen, daß die notwerdige Tötung ohne Quälerei erfolgt und zur ohne Nücksicht auf die Rühlichseit oder Schädlicheit des Tieres. Schädliche Tiere, wie z. B. Katten und Mäuse oder Mattäfer und Fliegen zu quälen, beruht im Grunde auf der gleichen Gedankenlosigkeit, wie die Quälerei nühlicher Haustiere. Diese Gebankenlosigkeit und Rohbeit des Menschen zu bestimmten ist die parmehmite Ausgabe der Tiersschundereine kämpfen, ist die vormehmste Aufgabe der Tierschuhdereine und dadurch führt der Tierschuh zur Veredelung der Men-schen als seinem höchsten Ziel, wird im wahrsten Sinne Men-schenschuh, wobei er das Abel an der Burzel saht. Sin Wensch, der Mitleid auch mit dem niederften Tiere empfindet, wird keiner Roheit gegenüber dem heberstehenden Menschen fähig sein. Es ist daher Pflicht eines Jeden, der den Menschen vor Verrohung schüten will, was doch namentlich in der heutigen Zeit der krassesten Selbstsucht und der Menschenschlächterei im wahrsten Sinne des Wortes eine dringende Notwendigkeit ift, in erfter Linie ben Tierfcut gu fordern, ber Gegen wird nicht ausbleiben.

Mainger Sanger in Karlsruhe. Um Samstag, ben 16. Juli, besuchten die Mitglieder der Liedertafel Maing-Kost-heim die badische Landeshauptstadt. Die Sanger wurden in

ben Stadigarten geführt, wo Jahnenabordnungen Aufstellung genommen hatten. Oberingenieur Rieple vom Gesangverein Badenia entbot den ersten herzlichen Willsommensgruß. Er betonte, daß durch diesen Besuch ein enges Freundschaftsband zwischen den Mainzer Sängern und der Badenia, Karlsruhe, gesnüpft werden solle, und gab der Hoffnung Ausbrud, daß ein recht erfreusies Freundschaftsverköltnis an diesem Tage seinen Ausbrud. verhältnis an diesem Tage seinen Anfang nehme. In herz-lichen Worten feierte er die Bedeutung des deutschen Liedes und dantte den Maingern für ihre Treue. Redafteur Gog biet die Gafte namens des Berkehrsbereins Karlsruhe berglich willfommen. Der Borfipende des Rarleruber Gangergaues, Raufmann Lehnert, überbrachte bie Bruge bes Gangergaues. Die Gafte murben burch den Stadtgarten geführt und traten dann eine Rundfahrt burch die Stadt an. Rach einem gemeinfamen Mittagessen in der Glashalle fuhren die Sänger nach Pforzheim-Wildbad weiter.

Biener Operette im Konzerthaus. Emmerich Ralman's durch ein Jahrzehnt meistgespieltes Bert "Czarbasfürftin", auch hier befannt und beliebt, geht Dienstag Abend als zweites Bert ber Kalmanwoche neu einstudiert in Szene. Die Spielleitung liegt in den Händen des Geren Billi Stad-ler, am Bult Herr Kapellmeister Pollini. Am Mitwoch wird der Saisonschlager "Birkusprinzetsin" wiederholt, ein Werf, das schon allein seiner phänomenalen Ausstattung wegen sehenswert ist, dabei jedoch den Borzug hat, auch noch eine wirklich gute Operette gu fein.

#### Zeitschriftenschau

The Stubio

"The Studio" ist feit 1893, dem Jahre ihrer Gründung, die führende Kunstzeitschrift Englands. Sie zeichnet sich durch zweierlei aus: durch die umfassende Art ihrer Berichterstattung und durch die hervorragenb icone Aufmachung. Alles, was nach der Meinung der Herausgeber auf dem Gebiete der Kunft und des Kunftgewerbes in der ganzen Welt bedeutsam ist, wird in den monatlich erscheinenden Heften der Zeitschrift in gutgeschriebenen Aufsähen gewürdigt und in zahlreichen Abbildungen dem Lefer der Augen geführt. Diese Zeitschrift ist also wahrhaft international und wird infolgedessen zu einem unentbehrlichen Begleiter für jeden Runftfreund, ber fich für die Kunst der ganzen Welt interessiert. Sehr schön ist die Ausstattung der Zeitschrift. Bapier, Druck und Schrift sind mustergültig, und die Reproduktionstechnik der Abbildungen genügt allen berechtigten Anforderungen. Ein besonderer Borzug der Zeitschrift ist darin zu erblicken, daß sie viele farbige Abbildungen bringt. Und gerade diese farrigen Neproduktionen sind von einer großen Feinheit und Sauberkeit. Sine fpätere Zeit wird es ja nicht versiehen, wie man sich überhaupt mit der schwarz-weißen Wiedergabe farbiger Vilder begnügen konnte. Es ist klar, daß ein farbiges Vilder dag ver begnügen boch eben die Farbe ist, in der schwarzweißen Wiedergabe nur einen ganz unbollfommenen Einbrud hervorrufen fann. — Einstweilen ift die Serstellung farbiger Reproduktionen aber noch so teuer, daß man mit ihr sehr sparsam umgehen muß. Umso freudiger hat man eine Zeitschrift zu begrüßen, die in jedem Best einst ein kalten der ein kalten der ein gebem dest ein geben der ein gelte ein geben der ein gelte ein geben der ein best ein geben der ein gelte ein geben der eine gene ein gestellt geste eine Zeitschrift zu begrüßen, die in jedem Seft etwa ein halbes Dukend guter farbiger Bildreproduktionen veröffentlicht. — Das soeben erschienene Juliheft der Zeitschrift behandelt die Waler Jasobleft, darrh van der Behden, Giodanni Kattori, den Tiroler Polzschnitmeister Derbart Gurschner, moderne deutsche Silderware, moderne englische Möbelarbeiten und Neues aus dem japanischen Kunstgewerbe. Den Schluß des Zeftes bilden die Kunstnotizenster Ind gleichfalls mit zahlreichen Abbildungen mannigsachter Art durchseht. Erfreußicherweise ist "The Studio" jeht auch in Deutschand wieder zu haben. Sie wird vertrieben von der Deutschen Bauzeitung G. m. b. Herlin SW 48; Wilhelmstraße 8.

#### Verschiedenes

Berggiefhübel erneut heimgefucht BEB. Dresben, 18. Juli. Geftern Abend um 6.80 Uhr ift über Berggiebhubel ein neues heftiges Gewitter mit wolist über Berggiespuvel ein neues heftiges Gewister mit wolkenbruchartigen Regenschauern niedergegangen. Innerhalb weniger Minuten stieg die Gottleuba erneut von 55 Zenti-meter auf 1,30 Meter. Die gesamte innere Stadt ist aufs neue überschwemmt. Die Notstege und Notbauten wurden zumteil weggerissen. Die Erregung der Bevölkerung ist aufs äußerste gestiegen. Gegenwartig ist das Wasser in lang-samem Sinken begriffen. Die Gefahr einer Spidemie besteht nicht. Alle ersorderlichen Vorsichtsmahregeln sind ergriffen. Einzelne Angehörige des fogenannten Chlortommandos an Bergiftungserscheinungen erfrankt. Eine Angahl von ihnen befinden sich in Dresdener Krankenhäusern; boch ist bisher ein Todesfall im Gegensatz zu anderslautenden Melbungen nicht zu berzeichnen.

Reue Unwetter. Aber die norbilden Bororte Berlind ging Keue Unweiter. über die nordigen Bororte Berins ging Samstag ein Wolfenbruch nieder, der viel Unheil anrichtete. Ein schweres Unweiter mit Hagelschlaß herrschte an der beutschholländischen Grenze zwischen Elebe und Rhimwegen. In den leiten Tagen sind die schlesischen Provinzen wiederum von Unweiter heimgesucht worden, deren Auswirkungen sich noch nicht übersehen lassen. Besonders schwer hausten die Unweiter in der Liegniger Gegend. In Reuburg wurde ein Fran vom Blit erschlagen; mehrere Personen wurden verletzt. Auch über Breslau ging ein schweres Gewitter mit anderhalbstündigem, wolkenbruchartigem Regen nieder, der abermals neue Aberschwemmungen verursachte. Der Verkehr von den Vorstädten nach der inneren Stadt ist teilweise unterbrochen. Über die vörstäcken Vanstauer von Ausenhusse eine ein der die nördlichen Kantone von Luxemburg ging am Samstag wieder-um ein schweres Gewitter nieder, das großen Schaden an-richtete. Die Flüsse sind vielsach über die Ufer getreten. Ein junges Mädchen ist in den Fluten ertrunten, eine weitere junges Mädchen ist in den Fluten ertrunken, eine weitere Person wurde vom Blis getötet. In der Nacht auf Samstag gingen über das Gebiet der Südpfalz und hinterpfalz sowie siber die Mittelhardt wollenbruchartige Gewitter nieder, die in allen Gemarkungen ziemlichen Schaden anrichteten. Ganz verheerend tobte das Unwetter in der Zweibrücker Gegend. In den Ortschaften um Homburg — so in Bechosen, Sandorf und Bruchhof — drang das Wasser plöhlich in die Haufer dis zu 1,50 Meter Höhe ein, so daß das Bieh nur mit Mühe gerettet werden konnte. Aus der Gemarkung Kleinbockenheim wird berichtet, daß dort das Unwetter die Frucht- und Weinernte dis zu 50 Krozent vernichtet haben dürfte. — Bei einem Wirbelsturm, der über den Kordossen von Kansas und über die südlichen Teile der Stadt hinwegging, wurden disher acht Kersonen getötet, etwa hundert verletzt und zahlreiche Häusser beschädigt.

Töbliche Finggengunfälle. Gin Militarfinggeng tas in-folge eines Motorschabens bei Mouleau, wo fich gerade eine große Anzahl Spaziergänger befanden, eine Rotlandung vor-nehmen mußte, streifte hierbei vier Kinder von denen zwei getötet wurden. In der Rähe von Taxent stürzte ein Mili-tärwasserstugzeug ab und wurde zertrümmert. Der Flieger

#### Bücheranzeigen

Mogane. Ein Alexanderroman in zehn Handlungen. Bon Geh. Regierungsrat Krofessor Dr. Th. Birt. (261 Seiten. Preis geh. 8 M. In Leinenband 4 M. Berlag Onelle & Meher, Leipzig.) — Theodor Birt, der einzigartige Gestalter des klassischen Albertums, ist nicht nur Forscher, auch als seinstimmigen Dichter haben wir ihn wiederholt kennen gelernt. Seute überrascht er uns mit einem Roman. In spannender dramatischer Erzählung entrollt sich vor uns ein fesselndes kulturgeschichtliches Bild des Lebens im Frauenpalast am Alexanders des Großen.

Rinehart: Der Roman eines Doppellebens. (Berlag IIII. itein, Berlin). — Das große Kätsel "K" bringt eine ganze Straße in Aufruhr. Um "K" freisen die Schickfale vieler Menschenleben. In amerikanischem Tempo wechseln Liebe und Enttäuschung, Treuschwur und Verrat. Was aber auch ge-schieht, "K" muß dabei sein. So hat das Buch einen doppel-ten Reis, die Külle der Kreienisch die aben der Geschieden ten Reiz: die Fülle der Ereignisse, die an dem Leser vorüber-ziehen und die Spannung des Geheimnisses, das erst im fri-tischen Moment gelöst wird. Ein Unterhaltungsroman, aber einer bon ber guten Gorte.

Martha Oftenso: Erwachen im Dunkel. Roman (358 Seisten. F. G. Speibelsche Berlagsbuchhandlung, Wien. Ganzleinenband 7 RM). — Die treibende Kraft dieses Romans ist eine Frau, willensstart und ehrsücktig. Das vom Bater über.
nommene Gut zu mehren und sich selber zur ersten Frau der Landstadt zu erhöhen, bedeutet ihr Lebenszweck. Dichterisch gesehene Gestalten, vor allem die liebliche Kigur der jungen Karen Strand, greisen in den wuchtigen Gang der Handlung ein, und die kleine Welt der Krariestadt wird lebendig, ein erschütternder Spiegel der großen.

Baperifches Sochland, Norbtirol, das angrenzende Salz-burg u. Salzfammergut von Th. Trautwein — Bergverlag Ru-bolf Rother, München. — Der befannte Führer für Alpen wanderer und auch Sochtouriften umfatt in feiner 19. Auf-lage das gesamte Gebiet der nördlichen Oftalpen. So gut wie aller Berg- und Bandertouren find darin enthalten, in prägnanter Kürze und an Hand von gutem Kartenmaterial so geschildert, daß sich trefsliche Pläne machen lassen und ihre Ausführung dann die rechte Freude bereitet. Gerade der Albenwanderer Bedarf nicht nur guter Ausrüstung, sondern auch guter orientierender Vorbereitung. Dazu ist der "Trautwein" das beste Silfsmittel. Seine Anschaftung ist auch dem Albenwanderer granzureten der hereitst bem Alpenwanderer anzuraten, der bereits einen anderen Führer wie Baedefer besitht, da der "Trautwein" eben ein eigenkliches Wander- und Bergbuch ift und in allererster Linie bieses Gebiet behandelt, wobei allerdings auch die sonstigen Sebenswürdigkeiten der bagerischen, tirolischen und obersöfterreichischen Lande berücksichtigt werden.

#### Statt Karten.

Für die vielen Beweise von Liebe und Anhänglichkeit an unserem teueren Heimgegangenen, dem

Geh. Oberregierungsrat a. D.

und die herzliche Anteilnahme, die wir bei unserem schweren Verlust allseits erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Für die Hinterbliebenen: Frau Elise Salzer.

## Neu eröffnet!

# Karl-Apotheke

Ecke Karl- und Amalienstraße

Telephon 6717

Ferdinand Pielmann, Apotheker

Sammlung ber für die Grundbuchführung wichtigften Gesetze und Verordnungen bes Reichs und Babens

Bon Oberregierungerat Dr. Siefert

Bu biefer Sammlung ericheint in ben nächften Tagen ein

## Nathtraa

durch den die Sammlung auf den neuesten Stand gebracht wird. Der Nachtrag enthält u. a. auch das Grunderwerbsfteuergefet in neuefter Faffung und bas Gefet über bie Berginfung aufgewerteter Spotheten und ihre Umwandlung in Grundfoulben fowie über Borgugerenten mit furgen Erläuterungen

Der Nachtrag fann allein ober mit dem Bauptwert gebunden bezogen werden

Badiicher Rommunalverlag 6. m. b. 5

#### Operette im Konzerthaus

Morgen Dienstag, 19. Juli 1927, abends 73/4 Uhr Zum ersten Male: ₪.520

Die Czardasfürstin

Karten bei Müller, Kaiserstraße; Holzschuh, Werderstr.; Brunnert, Kaiserallee; Verkehrsverein, Kaiserstr.; Konzerthauskasse und telephonisch (7260) 211 Mark 1.50 bis 5.50. — Mittwoch: Die Zirkusprinzessin. 

#### Berid. Beianntmadungen

Berlegung und Jaffung bes Commeraubaches beim oberen Bortal des Commerautunnels gu vergeben. Erdbewegung, Sohlen= und ichungepflafter, Baffer= entnahmeschacht und anderes. Bedingnishest beim Baubüro Ariberg einzu-sehen, wo auch Angebotsbordrude gegen Serstel-lungstosten erhältlich. An-gebote verschlossen u. post-frei mit Aufschrift "Som-meraubach" bis Samstag, 30. Juli 1927, 10 Uhr, an unterzeichnete Stelle ein-

Billingen, 15. 7. 1927. Reichsbahnbauamt.

Maurerarbeiten: fur die Berfiellung bon Stühmau-ern bei km 41,0-41,1 und 44,605—44,636 der Höllentalbahn zwischen ben Bahn-höfen Reuftadt und Kappel-Gutachbrude auf Grund 240 ber vorläufigen Berdin-gungsvorschriften vom 1. Juni 1924 öffentlich zu vergeben. Bedingnisheftauf beim 3immer 5 Wilhelmftr. 19 gur Ginficht, dort auch Abgabe der Angebotsvorerude soweit Vorrat gegen Er-sat von 1.20 NM. (ohne Porto). Betragnicht in Brief-marken. Angebote mit Auffchrift "Maurerarbeiten" berichloffen und postfrei bis langftens 30. Juli 1927, 10 gureichen. Bufchlagsfrift 2 Uhr, bei mir eingureichen. Bufchlagsfrift 15. Auguft 1927. Freiburg i. Br., ben 14. Juli 1927. Reichebahn-

benomt.



## Eröffnung von Kontokorrentkonten

mit und ohne Kreditgewährung

## 8000 bis 8013 Rheinische Creditbank \* Filiale Karlsruhe

## Zentral= Mandels= Register für Baden.

Baben-Baben. 8.118. fanntmachungen der GeHandelszegistereintrag
dom 2. Juli 1927 Ab. A
Bedische Bauund
Bobenbank, JweigniederHandelszegistereintrag
dom 2. Juli 1927 Ab. A
Bedische Bauund
Bobenbank, JweigniederJohn III O.-3, 76 — Firma "Degefabi" Deutsche
Gemeinuläige FabrradBuHill O.-3, 83,
Koertompagnie, GesellGemeinuläige FabrradHandelszegistereintrag
dir Oosfickenern — Durch
Hateif dos Sandperichts
Rarlsrube, II. Rammer
für Handelszegistereintrag
dom 2. Juli 1927 wurde gemäß der
dom 1927 wurde gemäß der
dom 1927 wurde gemäß der
dom 1928 Kerntompagnie, GesellGellschafter Budaft mit beschräufter
dapting Vannbeim; Vanntfire Oblimer, Bantbiretdor Chimer, Bantbiretdor Chimer, Bantbiretdor Chimer, Bantbiretdor Chimer, Bantbiretdor Chimer, Gesellschafts
der Gellschafter
Gellschafter
Gellschafter
Gellschafter
Gellschafter
Gellschafter
Gellschafter
Gendelsscheinen
Direktors August Burkart
Gellschafter
Gennelmungsbelschinister
Gellschafter
Gennelmungsbelschinister
Gellschafter
Gennelmungsbelschinister
Gellschaft
Gellschafter
Gennelmungsbel

Sandelsregifter A. Ein-getragen am 25. Juni 1927 die Firma Apfelba-cher und Börrmann, Farbengroßhandlung, mit Sit in Durlach. Offene Sanbelsgesellschaft, die am 1. Mai 1927 begonnen hat. Persönlich haftende Gesellschafter: Josef Ap-

B. Bd. V D.-8. 71: Die Bertretungsbefugnis bes Liquidators bes Auto- Reparaturwerks Gefellichaft mit befdrantter haftung in Freiburg, beendet, die Firma er-chen. Am 25. Juni

Firma Oskar Levy & Co. in Freiburg. Gegenstand Beschluß der Generalver-Dandel in Rumpan Befellichaft mit befchrant.

und anderem Altmaterial:
rial. Stammlapital:
20 000 M. Der Gefellshändler, und Leopold händler, und Leopold Schwarz, Kaufmann, beis de hier, find zu Liquidationen ist deiben Liquidatoren ist beiben Liquidatoren ist werden. Berben mehrere 

2,94. Schwarzwälber Grund-gin- ftuds-Aftiengefellichaft Borftandsmitglieb ausgefchieben. Am 30. Juni

> Amtsgericht Freiburg 2.102.

Rarisruhe. Gefellschafter: Josef Ap-felbacher, Kaufmann in Karlsrube, und Robert seilschaft für Alfoholge-Dörrmann, Kaufmann in winnungsanlagen, Schmitt

in Freiburg. Am 23. Juni 1927.

A Bb. II O.-3. 140:
Hirma Foi. Lang. Freiburg. ift erloschen. Am
30. Juni 1927.

B Bb. V O. 2. 74

mill Beiß jr., Kaufmann, Karlsrube, Einzelprofuri-sten. 9. 7. 27.

Babifches Amtsgericht Rarldruhe. Sanbelbregiftereinträge

Ifraelitifche Reli-

gionegemeinfchaft Raris-Sanbel in Lumpen, Kno- 1927 ift Die Gefellschaft Gen, Alteifen, Altmetallen aufgelöft. Die bisherigen mehrere befugt, die Gesellschaft al-bestellt, lein zu vertreten. 6.7.27. Scheng", Borrach: ch allein 2. Rähmaschinenfabrit Brokurist Raufmann

Freiburg, als Gefchaftes Heicher, als Gefchaftes Heicher, Aftiengeren Gefellichafter Gottfried Heyer, Aftiengeren Gefellichafter Gefellichaft

Die Befanntmachungen er Gesellschaft einschließlich ber Berufung der Generalbersammlung erfol-gen im Deutschen Reiche-

anzeiger. 9, 7, 27. Babifches Amtsgericht

2.119 Banbelsregiftereinträge: "Bauhütte Baben-Bfalg G. m. b. D. Betrieb in Borrach": Beschluß der Gesellschafter vom 28. März 1927 ift das Stammtapital um 18 000 RM auf 42 940 RM erhöht und die Bestimmung in § 4 des Ge-sellschaftsvertrags über bas Stammtapital gean-

Julius Grafer in Lorrach gur Beräußerung und

"Musruftungsanftalt

elischaft mit beschänkter datung in Bruchsal.

2. Band I D.-2, 34:

"Egu" Cetrizität-Geschänkter datung in Untergrombach (Baden).

3. Band I D.-3, 36:

4. Band I D.-3, 36:

5. Sprowatta, Attiengeschiffdaft mit beschänkter daftung wird stätisgeschischaft mit beschänkter daftung wird stätisgeschischaft mit beschänkter dassen wird berder datuende stätisgeschischaft mit beschänkter dassen wird berder datuende stätisgeschischaft mit beschänkter dassen wird berder dassen waren, desglichen der datuende delischaft mit beschänkter dassen wird berdering wird gesein in All 250 auf den Kannachtien zu is 40

Mit is 1 Stimmen und das Mingsgegenständen aller datuende den Kannachtien zu is 3 M. Zede Borzugsaktien zu in gewissen wird.

3. Badis I D.-3, 36:

4. Band I D.-3, 36:

5. Sprowaatta, Attiengeschiffdaft mit beschänkter dassen wird.

5. Drientalische Stimmen in der Annachtien zu is 40

3. Band I D.-3, 36:

4. Band I D.-3, 36:

5. Sprowaatta, Attiengeschiffdaft mit beschänkter dassen wird.

5. Drientalische Stimmen in der Annachtien zu is 3 M. Zede Borzugsaktien zu is 400 M.

4. Band I D.-3, 3. 36:

4. Band I D.-3, 3. 36:

5. Drientalische Stimmen in der Annachtien zu is 3 M. Zede Borzugsaktien zu is 400 M.

5. B. B. III D.-3, 9 1:

5. Drientalische Austigericht zu is 3 M. Zede Borzugsaktien zu is 400 M.

6. Brown ber habet eingetragen wird das d mit Sik in Freiburg: tor Otto Göderik, beibe zu unternehmen, die der Theodor Köllider ift als in Frankfurt a. M. Stell-Korftandsmitalied ausge- vertretendes Borftands- rung des Gesellschaftsbertretendes Borfands-mitglied: Direktor Er-win Kleher, Frankfurt a. Main. Der Gesellschafts-bertag ist am 5. Juli 1896 errichtet, am 19. De-zember 1899 abgeändert und neu gesagt worden, mawischen wieder mehr-inawischen wieder mehr-inawischen wieder mehr-vere Geschäftsführer der ingwijchen wieber mehr- rere Geschäftsführer be-

fichistrat. Die Bestellung ben-Grfabanspruchs an und Abberufung ber Bor- bie Aliang-Bersicherungs ftandsmitglieder und if. Attiengefellichaft in Berrer Stellvertreter erfolgt lin, Zweigniederlassung durch den Borsitzenden des Aufscube, in Höhe von Aufsichtsrats gemeinsam mit seinem Stellvertreter. len Berbindlichkeiten, nach Gefellschafter sind die Raufleute Adolf Rieger und Karl Frech, beibe in Mannheim. bem Stanbe bom 1. 3anuar 1927 bergeftalt die Gefellschaft ein, dieses Geschäft mit Bir-tung vom 1. Januar 1927 an als für Rechnung der Gesellschaft geführt anzu-sehen ift. Die Gesellschaft übernimmt alle Rechte u. Pflichten aus den mit den Angestellten ber bisberigen Zweigniederlaffung abgeschlossenen Dienstberabgefchlosenen Bentsverträgen. Der Wert dieser Sacheinlage ist auf den Betrag von 68 000 M seitgesetzt. Damit ist die Stammeinlage des Gesellsschafters Adolf Kahn ges

leiftet. Die Befanntmadungen ber Gefellichaft erfolgen durch ben Deutsichen Reichsanzeiger. Gesichsanzeiger. Gesichstal: O 2, 2. Ferner wurde gu fol-

genben Firmen heute eingetragen: "Schofinag" Schofolabe-Induftrie Aftiengefell-

Sermann Sutter in Lörrach ist exloschen. Dem höhungen um 60 000 M spentralezpebition Gentralezpebition Gentralezpebiti

In das Sandelsregifter wurde heute eingetragen bei ben Firmen: Mannheimer Gummi-

Guttapercha & 100 Brog." ausgegeben. Guttap Attiengesellschaft in Mannheim: Josef Bohm, Mannheim ift als Befamtprofurift beftellt. Er ift berechtigt, gemein. fam mit einem Borftanbemitgliebe ober mit einem Profuristen bie Firma zu

Dr. Friedrich David in zeichnen. Mannheim ift zum or-bentlichen Borstandsmit- in Mannheim: Dem Fris Rammer (nicht Kramer) in Mannheim ift Gingel-

Brown, Boveri & Cie. Attiengefellschaft, Mann-heim: Durch Amortifation von Borzugsattien im Be-

trage bon 19 600 RM be-trägt bas Grundfapital

jest noch 14 980 400 RM Mannheim, 1. 7. 1927.

profura erteilt. Mannheim, 4. 7. 1927. Bab.Amtsgericht F. G. 4.

In das Handelsregifter wurde heute folgende Rirma eingetragen

Bab.Amtsgericht F. G. 4. Bereinigte Chininfabri-2.65 fen Bimmer & Co. Gefellfcaft mit beidrantter baftung in Mannheim, In das Sandelsregifter

> furt a. M. Zimmer & Co. betriebenen Gefchäfts jo-Personlich haftende

wie überhaupt die Fabri-tation chemischer Produtte und der Sandel in folden Das Stammfapital trägt 1 500 000 RM. Ferner wurden heute gu folgenden Firmen ein-Albert Weller, Chemiter, Frankfurt a. M., ift Ge 3. Wetterhahn, Dannheim: Die Firmeinhaber Raufmann Jacob Betterdäftsführer, Raufmann Philipp Kampf, Mann-

bahn wohnt jeht in Auer-bach (Hessen).

Schwab und Kohlmann,
Mannheim: Raufmann
Mifred Leipziger in Mann-heim ift als personlich

Litter als personlich

Litte schaft berechtigt. Die stell-bertretenben Geschäftsfüh-Gefellschafter | Gebrüber Kalter, Mann-heim: Die Protura des Billi Böffler ift erloschen. A. & S. Bamberger, daß jeder gemeinschaftlich.

machungen der Gefellbisherigen Gefamtprotuschaft erfolgen burch ben Deutschen Reichsanzeiger. Geschäftslotal: Sandhoriften Emanuel Raunbeim in Mannheim tit Gingelprotura erteilt. Bengftenberg & Bie- | ferftr. 112-182.

Friedrich Caffel find nicht

F.= 3. 4. Offenburg. Hendurg.
Handelsregistereintrag
Abt. A Bb. I O.=8. 50: Fa. K. Martin, Maschis-nenfabrit in Offenburg. Die Brotura bes Raufmanns Frang Konrad u. des Ingenieurs

burg, ift erlofchen. Offenburg, 7, 7, 1927. Babifches Amtsgericht II. Schönau i. 28. 2.116. Eintrag im egister A C D.=8. Wilhelm Fraulin, Bein-handlung in Bell i. 28.: Der Inhaber hat die Firma Wilhelm Fräulin jung. Weinhandlung in Zell i. W., ab 1. Juli 1927 in Bilhelm Fraulin, Bein-handlung in Bell i. 28.,

Babifches Amtsgericht Schopfbeim.

Sandelsregistereintrag A D.-3. 99 zur Firma Müller & Tscheulin, Schopfheim: schaft ist aufgelöst. Gefellichafterin Rari Michard Müller Bitwe Glife geb. Bütsch ift ausgetre-ten. Das Geschäft wird

Handelsregistereintrag B II O.-3. 15 — Schwarz-wälber Korkinduftrie G. m. b. D., Triberg — "Die Firma ift erloschen." Triberg, 1. 7. 18 Amtsgericht.

überlingen. Bum Sandelsregifter Ubt. A Band I D.-3. 314, betr. die Firma Ronib Fabrik elektrotechnischer Apparate Robert Rieberehe in Aberlingen, wurde eingetragen: Dem Inge-nieur Ernft Bürth in Singen am Hohentwiel ift Profura erteilt.

Aberlingen, 27. 6. 1927. Babifches Amtsgericht überlingen.

Wannheim, Zweignieder-lassing. Sit: Neustadt. Die Zweigniederlassing Wannheim ift ausgehoben und die Firma erloschen. Philipp Reinhard & Tie, Mannheim: Dem bisberigen Gefantheim: Dem perfonlich haftende Gefellschafterin 1. 7. 27. eingetreten. Mmtsgericht I, Weinheim.

fcaft, Mannheim: Die Drud G. Braun, Rarisrube